



CONRAD SCHNITZLER

C O N G R A T U L A C I O N

bureau
b

Reissue. Original von 1987
CD / LP (180g) / Download
Veröffentlichung: 14. März 2014

Label: Bureau B
Vertrieb: Indigo
Kat.-Nr.: BB163
EAN CD 4047179856027
LP 4047179856010
Indigo-Nr.: **CD** 98560-2
LP 98560-1

Tracklisting:

25.8.86 (3:12)
20.8.86 (2:27)
16.8.86 (2:38)
25.8.86 (2:12)
26.8.86 (2:34)
20.8.86 (2:14)
25.8.86 (1:46)
21.8.86 (2:51)
25.8.86 (2:22)
21.8.86 (2:49)
24.8.86 (1:15)
21.8.86 (3:06)
26.8.86 (2:17)
19.8.86 (2:01)
21.8.86 (3:02)
24.8.86 (3:11)
Bonus 1 (2:28)
Bonus 2 (3:05)
Bonus 3 (3:39)
Bonus 4 (3:56)
Bouns 5 (2:14)
Bonus 6 (3:00)

Promokontakt:

• Bureau B / Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63
matthias@bureau-b.com
• Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Kurzüberblick

- Conrad Schnitzler (1937–2011), Komponist und Konzeptkünstler, ist einer der wichtigsten Vertreter deutscher Elektronikmusik-Avantgarde. Er studierte bei Joseph Beuys, gründete 1967/68 den legendären Berliner Subkultur-Club Zodiak Free Arts Lab, war Mitglied bei Tangerine Dream (mit Klaus Schulze und Edgar Froese) und Kluster (mit Hans-Joachim Roedelius und Dieter Moebius) und veröffentlichte unzählige Solowerke.
- Auf „Congratulacion“ experimentierte er mit dem damals neuen Synthesizer Yamaha CX5. Das Ergebnis geriet für Schnitzlersche Verhältnisse ungewöhnlich strukturiert und harmonisch.
- Erschienen erstmals 1987 auf dem spanischen Label Esplendor Geometrico.
- Sechs Bonustracks
- Linernotes von Asmus Tietchens
- Erhältlich als CD (Digipak), Vinyl (180g) oder als Download

Conrad Schnitzler ist ebenso unberechenbar, wie er sich selbst treu bleibt. Diese nur scheinbar paradoxe Behauptung belegte er 1987 wieder einmal mit einem Album, das eine ganze Menge Fragen aufwirft und wenig Antworten gibt, dafür aber eine umso ungewöhnlichere Musik transportiert. Schnitzler, der Unerschöpfliche, lässt auch heute noch den Hörer mit „Congratulacion“ ein wenig ratlos zurück. Kenner seiner Musik werden einiges vermissen von dem, was sie von ihm zu hören gewohnt sind. Dafür werden sie aber mit etwas Neuem überrascht, das man in dieser Form von Schnitzler noch nicht gehört hatte.

Die Eigenartigkeit des Albums ist durch eine technische Fortentwicklung der elektronischen Musikerzeugung begründet. Schnitzler hatte nie Berührungsängste vor Neuerungen aller Art gehabt. So wie er auf dem goldenen und silbernen Album einen neuen digitalen Synthesizer von Palm virtuos einsetzte, war es bei „Congratulacion“ der CX 5 von Yamaha, eine Kombination aus digitaler und analoger Klangerzeugung, mit dem Schnitzler das Album so unverwechselbar machte. Diese Maschine versetzte ihn in die Lage, im Handumdrehen die vertracktesten Rhythmen, die seltsamsten Harmonien und – wenn es sein sollte – auch gänzlich unerwartete Melodien zu programmieren. „21.8.86“ (Track 8) zum Beispiel könnte glatt von seinem ehemaligen Kluster-Mitstreiter Hans-Joachim Roedelius komponiert worden sein.

Das alles muss ihm, dem so strengen Konzeptkünstler, ein maßloses Vergnügen bereitet haben. Anders ist es nicht zu erklären, dass er immerhin 22 kurze Stücke mit Hilfe des CX 5 komponierte anstelle weniger, dafür aber umso längerer.

Asmus Tietchens